


# Erster
# Jahres-Bericht

über die

# städtische mittlere Töchterschule

in

## Bromberg,

abgestattet

**Ostern 1864**

von

R. Fischer, Rektor.

**Bromberg, 1864.**
Buchdruckerei von F. Fischer.

Die mittlere Töchterschule, deren Lehrplan bereits im letzten Bericht über die höhere Töchterschule mitgetheilt worden ist, ward am 16. April v. J. eröffnet. Zu diesem Zwecke hatten sich die Schülerinnen sämmtlicher Klassen, circa 250, sowie die vom Magistrat an die Anstalt berufenen Lehrer in der 4. Klasse versammelt, und wurden hier durch eine kurze Ansprache des Unterzeichneten auf Zweck und Bedeutung der neuen Einrichtung hingewiesen. Gesang und Gebet schloß die Feierlichkeit, worauf die Ordinarien in den einzelnen Klassen ihre Schülerinnen mit der Schulordnung und dem Stundenplan bekannt machten und den Unterricht begannen.

Dieser Unterricht ist denn nun ein Jahr lang ohne wesentliche Störungen und nicht ohne Erfolg ertheilt worden. Doch muß sich die Anstalt dagegen verwahren, nach ihren diesmaligen Leistungen beurtheilt zu werden. Die vorhandenen 250 Schülerinnen standen auf äußerst verschiedenen Bildungsstandpunkten; sie hatten 5 verschiedene Klassen der höhern Töchterschule besucht, sie waren zum Theil noch gar nicht unterrichtet worden. Hätte der von unserm Lehrplan vorgeschriebene Maßstab an sie angelegt werden sollen, so wäre die erste Klasse ohne Schülerinnen geblieben — während die unteren von vorn herein mit Ueberfüllung zu kämpfen gehabt hätten. Es wurde daher vom Lehrplan gänzlich abgesehen. Die Schülerinnen, welche aus der dritten und vierten Klasse der höhern Töchterschule kamen, wurden in die erste Klasse gesetzt; die übrigen in die entsprechenden niedrigeren. Die Lehrer aber stellten sich die Aufgabe, vom vorhandenen Standpunkte der Schülerinnen auszugehen und dieselben nach Kräften zu fördern, um so dem Ziele des Lehrplans soweit als irgend möglich nahe zu kommen. Das ist geschehen — und mehr kann billiger Weise nicht von uns verlangt werden. Am Ende des nächsten Jahres hoffen wir unser Ziel vollständig zu erreichen und den Lehrplan zu einer Wahrheit zu machen. In der nächsten Prüfung wird daher die Schule erst im Stande sein, zu zeigen, was sie sein will und was sie ist.

Wenn ich aber vorhin sagte, daß der Unterricht während des ganzen Jahres ohne wesentliche Unterbrechungen ertheilt worden sei, so bezieht sich das allerdings nur — auf das Lehrer-Kollegium, das in keiner Weise durch Krankheit oder andere Ursachen längere Zeit verhindert wurde, seinen Pflichten nachzukommen. Was dagegen die Schülerinnen betrifft, so muß ich leider meine alte Klage und zwar in verstärktem Grade wiederholen. Der Schulbesuch war ein äußerst unregelmäßiger, und die Anstalt wird wenige Schülerinnen zählen, die das ganze Jahr hindurch ununterbrochen dem Unterricht beigewohnt haben. Wenn die Eltern wüßten — nicht, wie sehr sie dadurch den Lehrern ihr Amt erschweren, sondern wie große Nachtheile daraus ihren Kindern erwachsen — sie würden wahrlich strenger auf regelmäßigen Schulbesuch halten.

Dasselbe gilt von dem häufigen Zuspätkommen. Dies ist im Augenblicke sogar noch empfindlicher für die Schule, da durch jede Nachzüglerin die ganze Klasse gestört wird. Wir haben so wenig Mittel, hiergegen wirksam einzuschreiten, und ich will deßhalb nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals die Eltern und Angehörigen unserer Schülerinnen dringend und in ihrem eigenen Interesse zu bitten, strenger als bisher für pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch ihrer Töchter zu sorgen.

Aber noch Eins muß ich erwähnen. Nach den bei uns geltenden Bestimmungen sind die Kinder bis zum zurückgelegten 14. Jahre schulpflichtig. Auch entbindet der Besuch des Konfirmanden-Unterrichts nicht von der Verpflichtung zum Schulbesuch. Beide Bestimmungen scheinen nicht allgemein bekannt zu sein, werden wenigstens übertreten. Ich mache daher darauf aufmerksam und bemerke, daß eine tüchtige Schulbildung ja doch immer das Beste ist, was die Eltern ihren Kindern mitgeben können in das Leben, dürfte es da nicht zweckmäßig sein, die Zeit, die zur Schulbildung bebestimmt ist, in keiner Weise zu zerstückeln und zu verkürzen? Auch kann die Schule nur unter der Voraussetzung, daß die Schülerinnen bis zum vollendeten 14. Ihahre ihr verbleiben, das Versprochene leisten und ihr Ziel erreichen. Und dazu ist denn endlich auch nothwendig, daß die Eltern ihre Töchter nur zu Ostern von der Schule fortnehmen. Zu Ostern schließt der Schul-Kursus, und ist es natürlich, daß Schülerinnen, die im Laufe des Jahres abgehen, nicht einmal das ganze Pensum ihrer Klasse mit fort nehmen. Leider aber herrscht hier bei uns die üble Sitte, die Schüierinnen zu jeder Zeit der Schule zu entnehmen. Schon zu Pfingsten verlassen viele Schülerinnen die Anstalt und dann so fort — das ganze Jahr hindurch. Ja oft

kommt es vor — ich scheue mich fast, es auszusprechen — daß die Schülerinnen der Anstalt nicht einmal Anzeige von ihrem Abgange machen. Wer mag davon wohl die Schuld tragen?

Endlich, um Alles zu erwähnen, sei auch dies noch bemerkt. Schülerinnen, die noch gar keinen Unterricht genossen haben, sind uns die liebsten — und solche bitten wir uns zu Ostern, zu Anfang des Schuljahres, zuzuführen.

---

Thatsächlich ist nun noch in der Kürze Folgendes zu berichten:

Der für die Anstalt vom Magistrat gewählte erste Lehrer konnte sein Amt bereits bei der Eröffnung der Schule antreten:

Herr Carl Pracht, geboren am 2. Januar 1841 in Liebenberg, Kreis Templin, besuchte die höhere Bürgerschule in Neustadt-Eberswalde, absolvirte in den Jahren 1858—61 das Seminar für Stadtschullehrer in Berlin, unterrichtete darauf an einer Berliner Privatschule und trat am 16. April pr. sein hiesiges Amt an.

In der Nacht vom 28. zum 29. April verlor die Anstalt eine hoffnungsvolle Schülerin.

Ida Gawe, Tochter eines hiesigen Schlossermeisters, war in die erste Klasse der Schule eingetreten und starb plötzlich, fast 14 Jahr alt. Die Schule begleitete am 2. Mai trauernd die zu früh Dahingeschiedene zu ihrer letzten Ruhestätte.

Im Laufe des Sommers steigerte sich die Frequenz der 4. Klasse dergestalt, daß weit über 100 Schülerinnen darin unterrichtet werden mußten. Die Kommunal-Behörden in ihrer bekannten Liberalität schafften Hülfe. Die Klasse wurde zu Michaelis getheilt, und eine neue Lehrerstelle gegründet.

Herr Gartzke, ein Zögling des hiesigen Seminars, der augenblicklich noch keine Stelle hatte, ward uns von der Königlichen Regierung bis Neujahr zur Ausfüllung der neu gegründeten Lehrerstelle überlassen und hat sein Amt mit Eifer und Treue verwaltet.

Zu Neujahr ist der von den Kommunal-Behörden für die Stelle gewählte Lehrer eingetreten.

Herr Hermann Wende, geboren den 13. April 1841 in Rawicz, besuchte die dortige Realschule und absolvirte das hiesige Seminar in den Jahren 1860—62. Nach dieser Zeit war er Lehrer in Bógdaj bei Adelnau und trat zu Neujahr bei uns ein.

Während der Michaelis-Ferien ward auch der bisherige Lehrer der Anstalt, Herr Hugo Heinz, von den Kommunal-

Behörden an die Bahnhofsschule versetzt. An seine Stelle trat Herr Krienke, bisher an der Bahnhofsschule.

Das Kollegium der mittleren Töchterschule besteht sonach augenblicklich, außer dem Unterzeichneten, aus folgenden Personen: 1. Herrn Pracht, Ord. von I.; 2. Herrn Krienke, Ord. von II.; 3. Herrn Müller, Ord. von III.; 4. Herrn Wende, Ord. von IV a.; 5. Herrn Columbus (katholisch); 6. Fräulein Sadowsky, Klassenlehrerin von IV b.

Die Frequenz der Anstalt während des verflossenen Jahres ergiebt sich aus der nachfolgenden Uebersicht:

| Klasse. | Gesammtzahl. | Evang. | Kath. | Jüdisch. | Deutscher Abkunft. | Polnischer Abkunft. | Einheimische. | Auswärtige. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Klasse I. | 20 | 16 | 1 | 3 | 20 | — | 19 | 1 |
| " II. | 57 | 47 | 5 | 5 | 55 | 2 | 54 | 3 |
| " III. | 84 | 65 | 7 | 12 | 83 | 1 | 77 | 7 |
| " IV. | 131 | 97 | 11 | 23 | 128 | 3 | 131 | — |
| In Summa | 292 | 225 | 24 | 43 | 286 | 6 | 281 | 11 |

Von diesen 292 Schülerinnen sind 182 aus der bisherigen höheren Töchterschule in die Anstalt übergetreten; die übrigen sind neu aufgenommen. Im Laufe des Jahres haben 47 Schülerinnen die Anstalt bereits wieder verlassen; in die höhere Töchterschule sind 2 zurückgekehrt. Die Anstalt zählt also im Augenblick 245 Schülerinnen.

Die oben angeführte 4. Klasse ist, wie bereits erwähnt, in 2 übergeordnete Cötus getheilt. Die erste Abtheilung der ungetheilten Klasse bildet jetzt IV a. Der Kursus beträgt in jeder der beiden Klassen ein Jahr. Die Anstalt ist mit ausreichenden Lehrmitteln versehen worden. Der physikalische Apparat ist beiden Anstalten gemeinschaftlich. Die Schüler-Bibliothek zählt bereits 170 Nummern. Geschenke sind nicht eingegangen.

---

Die diesjährige Prüfung wird am 18. März stattfinden und zwar in folgender Ordnung:

Vormittags 9 Uhr.

Klasse IV b. **Lesen und Sprechübungen**, Frl. Sadowsky.
" IV a. **Deutsche Sprache**, Herr Wende.
" IV a. **Rechnen**, Herr Wende.

Vormittags 10 Uhr.

Klasse III. **Deutsche Sprache**, Herr Müller.
„ III. **Kath. Religion**, Herr Columbus.
„ II. **Deutsche Sprache**, Herr Krienke.

Vormittags 11 Uhr.

Klasse II. **Geschichte und Geographie**, Herr Krienke.
„ I. **Deutsche Sprache**, Herr Pracht.
„ I. **Physik**, Herr Pracht.
**Gesang** der ersten Gesangklasse.

Am Schlusse jeder Klassenprüfung Recitirversuche der Schülerinnen. Probeschriften und Handarbeiten werden ausgelegt sein.

## Zur Nachricht.

Nachstehende Bekanntmachung sehen wir uns veranlaßt zu reproduciren:

**Bekanntmachung.**

Wir machen die Eltern, resp. Pflegeeltern der unsere Schulen besuchenden Schüler darauf aufmerksam, daß, wenn letztere die betreffenden Schulen verlassen wollen, die Abmeldung bei dem Dirigenten, resp. Hauptlehrer derselben bis zum ersten Tage des folgenden Schulquartals erfolgen muß, widrigenfalls die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes für das folgende Quartal bestehen bleibt.

Für das laufende Schulquartal muß das Schulgeld unter allen Umständen gezahlt werden.

Bromberg, den 8. December 1863.

**Der Magistrat.**

Der Schluß des Winter-Semesters erfolgt am 23. März mit Vertheilung der Censuren und Publikation der Versetzungen.

Das neue Schuljahr beginnt am 7. April um 9 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen erfolgt am Dienstag, den 5. April, von 8—12 Uhr im Konferenz-Zimmer der Töchterschule.

R. Fischer.